



Lernstrategien als Schlüssel für selbstreguliertes Lernen in der Begabungs- und Begabtenförderung

Workshop

Selbstreguliertes Lernen basiert auf dem Zusammenspiel kognitiver, metakognitiver und motivationaler Prozesse, die durch Lernstrategien gesteuert werden. Gerade in der Begabungs- und Begabtenförderung ist deren gezielter Einsatz zentral, wird jedoch häufig vorausgesetzt. Der Workshop gibt einen praxisnahen Einblick in zentrale Lernstrategien und zeigt unter anderem, wie diese im Unterricht systematisch vermittelt und aufgebaut werden können. Im Workshop besteht die Möglichkeit, Lernstrategien kennenzulernen und zu diskutieren.

Michelle Squindo

Themenpfad: Future Skills und Exekutive Funktionen
Freitag, 11:45–12:30
Raum 17

Selbstreguliertes Lernen beschreibt einen vielschichtigen Prozess, in dem kognitive, metakognitive, motivationale, emotionale und verhaltensbezogene Komponenten zusammenwirken. Lernstrategien übernehmen dabei eine zentrale Funktion, indem sie Lernprozesse strukturieren, steuern und überwachen. Insbesondere in der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) wird häufig ein hohes Mass an selbstreguliertem Lernen vorausgesetzt. Der erfolgreiche Umgang mit komplexen und offenen Lernsettings erfordert jedoch, dass Schüler*innen über geeignete Strategien verfügen und diese flexibel einsetzen können. Empirische Befunde zeigen, dass der wirksame Einsatz von Lernstrategien nicht vorausgesetzt werden kann, sondern gezielter Förderung bedarf. Der Workshop vermittelt einen Überblick über zentrale kognitive, metakognitive sowie emotional-motivationale Lernstrategien und deren Bedeutung für selbstregulierte Lernprozesse in der BBF. Zudem wird aufgezeigt, wie Lernstrategien im Unterricht gezielt aufgebaut werden können. Praxisorientierte Sequenzen ermöglichen es den Teilnehmenden, Strategien zu erproben, zu reflektieren und konkrete Impulse für den eigenen Unterricht mitzunehmen.